



## Die Pflanzen des Monats Juni: **Weizen und Co.**

---

### Das Getreide auf unserem Versuchsfeld

#### Hafer

Der Hafer ist gut an seinem Blütenstand zu erkennen. Er hat keine Ähre, sondern eine lockere Rispe. Die Körner sind ohne Grannen.

Hafer kann nicht nur viele Niederschläge aushalten, sondern er benötigt sogar viel Regen zum Wachsen. Raues, kaltes Klima macht ihm nichts aus. Hafer kann sogar auf Sandböden angebaut werden. Als Kulturpflanze auf Äckern findet man ihn deshalb seit ca. 2.000 Jahren in Norddeutschland, Dänemark und Südengland.

Unsere Vorfahren aßen Brei oder Grütze aus Hafer. Brot lässt sich aus Hafer nicht backen. Heute kennen wir hauptsächlich Haferflocken im Müsli und die Haferkörner als Pferdefutter.

#### Roggen

Der Roggen ist an den mittellangen Grannen zu erkennen.

Roggen nutzt man seit etwa 3.000 bis 4.000 Jahren. Er wanderte als Wildpflanze in die Weizenfelder ein. Wegen seiner Anspruchslosigkeit setzte er sich oft gegen die angebauten Getreidearten durch. Roggen ist auch in Europa ein Getreide für magere Böden, selbst auf Sand wächst er.

Er ist widerstandsfähiger gegen Kälte und Trockenheit als Weizen.

Wie Weizen ist Roggen ein Getreide mit hohem Stärkeanteil, aus dem sich viel Mehl gewinnen lässt. Brot aus Roggen ist dunkler und schwerer als Brot aus Weizen, es bleibt länger frisch.

#### Gerste

Die Grannen der Gerste sind lang. Sie sehen oben aus wie abgeschnitten.

Gerste ist eine der ältesten Getreidearten. Seit über 10.000 Jahren wird sie angebaut. Gerste wächst auch noch auf trockenen, nährstoffarmen Böden und ist widerstandsfähig gegen Kälte. Dieses Getreide kann sogar noch auf salzhaltige Böden angebaut werden. Früher wurde sie dort, wo andere Getreidearten nicht wuchsen, auch zur Brei- und Brotherstellung benutzt. Auch die Ägypter bauten Gerste an und brauten damit Bier. Heute wird Gerste in Europa hauptsächlich als Viehfutter angebaut. Braugerste benutzt man auch heute noch zur Herstellung von Bier.

#### Weizen

Der Weizen hat keine Grannen.

Weizen ist etwa seit der Römerzeit, also seit ca. 2.000 Jahren, das wichtigste europäische Getreide. Weizen benötigt gute Böden, um wachsen zu können. Er ist ein Nacktgetreide. Der hohe Gehalt an Stärke macht den Weizen zum idealen Backgetreide für Brot und Kuchen. Hartweizen wird zur Herstellung von Nudeln benutzt.

#### Lexikon:

Niederschläge: Regen

Anspruchslosigkeit: Die Pflanze kommt überall gut klar. Sie braucht nicht viel, um zu wachsen.

Magere Böden: Boden, die wenig Nährstoffe enthalten.

Nacktgetreide: Die Körner des Nacktgetreides fallen beim Dreschen von allein aus der Umhüllung (Spelzen).

Dreschen: Das Getreide muss erst getrocknet werden. Dann werden die Körner von den Hüllen, den Spelzen und den Halmen getrennt. Die getrockneten Halme werden als Stroh in den Stall von Pferden und Kühen gestreut.

#### Aufgaben:

1. Welche Getreidesorten werden für Brot, für Nudeln und für Müsli verwendet?

---

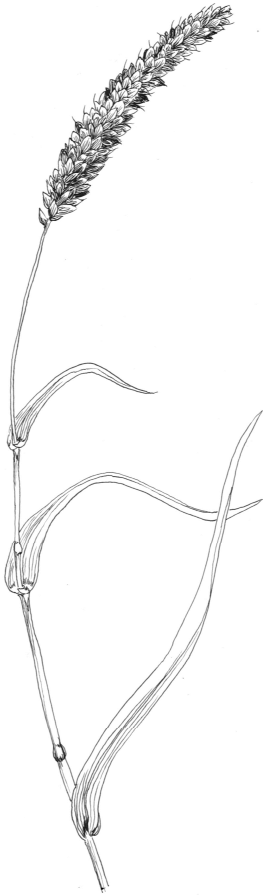
2. Welches ist die älteste Getreidesorte, die von Menschen angebaut wird?

---



## Die Pflanzen des Monats Juni: **Weizen und Co.**

### Das Getreide auf unserem Versuchsfeld



Weizen



Roggen



Gerste

#### Aufgabe:

Schau genau hin!

1. Wie unterscheidet sich der Weizen von der Gerste?

---

---

2. Wie unterscheidest du den Roggen von der Gerste?

---

---

3. Woran kannst du den Hafer erkennen?

---

---



Hafer